

## Ulla Meinecke

### "Hafencafe"

Visit "[Hafencafe](#)" on [MotoLyrics.com](http://MotoLyrics.com)

ber mir der Himmel, unter mir der Strand  
Salz weht mit dem Wind ans Land  
Du bist jetzt durchs Check-in, hÄngst im Flugzeuggurt  
Hoch Äber den Wolken, festgezurt

Und ich lehn' an der BrÄstung vom Balkon Äberm  
HafencafÄ©  
HÄr' die ewige Brandung, hab' im Hals diesen Brand  
fÄhl' mich wie 'n Emmigrant  
Und trÄume vom Schnee

WeiÄt du noch, wie es anfang?  
Soldaten spuckten vor mir aus  
Du wolltest wissen, woher ich bin  
Und ich sagte, komm mit raus  
Du im gelben T-Shirt, mein zerrissenes Sommerkleid  
Da war der Wind im Fels, da war 'ne FIÄche Zeit  
Da war ein Schaukeln wie von Pflanzen, und es  
knisterte und roch  
Du hast gefragt, ob ich dich lieb hab', und ich sagte  
"Doch"

Ey, wann hast du mich vergessen, bin ich noch in  
deinem Film?  
Eine, die von GIÄck besessen ist, oder nur ein armes  
Schwein  
Jetzt bist du wohl gelandet, meldest dich zurÄck  
In dieser kalten Stadt im Norden, und ich wÄnsch' dir  
GIÄck

Und ich lehn' an der BrÄstung vom Balkon Äberm  
HafencafÄ©  
HÄr' die ewige Brandung, hab' im Hals diesen Brand  
fÄhl' mich wie 'n Emmigrant  
Dein Bild in der Hand  
Und trÄume vom Schnee  
Und nichts tut mehr weh

